

GRÜNORDNUNGSPLAN
GEMEINDE EIMELDINGEN
BAUGEBIET 'IFANG II'

BÜRO * FÜR * FREIRAUMPLANUNG

DIPL. ING. D. SELIGER

FREIE GARTEN- UND LANDSCHAFTSARCHITEKTIN **BDLA**
89275 THALFINGEN, HASENWEG 1 TEL. 0731 / 26 35 04 FAX 26 28 71

September 1995

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
I. Bestandserfassung zum GOP "Ifang II" der Gemeinde Eimeldingen	1
II. Allgemeine Erläuterungen zu den Maßnahmen	5
III. Kompensationsberechnung für das geplante Baugebiet	6

Anlagen

1. Grünordnungsplan: Bestandsaufnahme und Wertung
2. Grünordnungsplan: Maßnahmen

I. Bestandserfassung zum GOP "Ifang II" der Gemeinde Eimeldingen

Allgemeines zum Untersuchungsgebiet und zur Kartierung:

Die Kartierung fand am 15.9.1995 statt. Das Untersuchungsgebiet wird einerseits als **Gartenland** (überwiegend Gemüse und Blumen), andererseits zum **Obstanbau** genutzt (Niederstamm- und Beerenobst-Plantagen, Streuobstwiesen mit Mittel- und Hochstämmen auf Grünland). Ferner treten auch **Grünland** (z.T. mit einigen Obstbäumen) und **Brachland** (mit Ruderalflur) auf. Ein Großteil der Fläche macht - wohl wegen der erwarteten Überbauung - einen ungenutzten, bzw. ungepflegten Eindruck.

Im Folgenden werden die erfaßten Biotoptypen und Landschaftselemente kurz beschrieben und relativ zu einander bewertet. Dabei wurden sie in drei Wertstufen (gering-, mittel-, hochwertig) eingeteilt.

Gartenanlagen und Gartenbereiche um bebaute Grundstücke

Die Gartenbereiche um bebaute Grundstücke (z.T. durch Einzäunungen abgetrennt) und der Gartenbereich mit abgestellten Wohnwägen und Taubenschlägen wurden als solche dargestellt. Sie werden durch Gartengehölze, Rasen und einzelne Obstbäume geprägt.

BEWERTUNG: keine Bewertung

Brachflächen mit Ruderalflur

Entlang des Floriansweg treten Brachflächen mit Ruderalflur auf.

Häufige Arten:	Meerrettich	(Armoracia rusticana)
	Stumpfbblättriger Ampfer	(Rumex obtusifolius)
	Weißer Gänsefuß	(Chenopodium album)
	Gewöhnliche Nachtkerze	(Oenothera biennis)
	Hühnerhirse	(Echinochloa crus-galli)
	Große Brennessel	(Urtica dioica)

BEWERTUNG: geringwertig

Die Brachflächen sind allgemein u.a. aus zoologischer Sicht ökologisch von Bedeutung, wegen ihrer leichten Ersetzbarkeit aber bei einer Bewertung nicht hoch zu bewerten.

Niederstamm- und Beerenobst-Plantagen

Auf mehreren Flurstücken befinden sich Niederstamm-Plantagen (überwiegend Steinobst) und Beerenobst-Plantagen (Himbeere und Beerensträucher).

BEWERTUNG: geringwertig

Gegenüber Streuobstbeständen mit Mittel- und Hochstämmen und mit Grünlandnutzung sind Niederstamm- und Beerenobstplantagen mit Mulchrasen wegen der intensiveren Nutzung, der Kleinwüchsigkeit und des geringen Alters weniger wertvoll.

Gartenland

Auf den Flurstücken mit Gartenland wird überwiegend Gemüse aller Sorten und oft Schnittblumen angebaut.

BEWERTUNG: geringwertig

Wegen der intensiven Nutzung und Bearbeitung wurden diese Flächen wie Ackerland als ökologisch geringwertig eingestuft.

Grünland (teilweise mit Obstbäumen)

Als Grünland treten frische, nährstoffreiche Glatthaferwiesen auf, die teilweise noch gemäht wurden. Ein großer Teil wurde allerdings nicht genutzt und war z.T. ruderalisiert (ehemals wohl auch als Gartenland genutzt). Sie werden durch die folgenden Arten gekennzeichnet:

Glatthafer	(Arrhenatherum elatius)
Knäuelgras	(Dactylis glomerata)
Wiesenlabkraut	(Galium album)
Löwenzahn	(Taraxacum officinale)
Bärenklau	(Heracleum sphondylium)
Zaunwicke	(Vicia sepium)
Wiesenkerbel	(Anthriscus sylvestris)
Spitzwegerich	(Plantago lanceolata)
Rotklee	(Trifolium pratense)
Weißklee	(Trifolium repens)
Scharfer Hahnenfuß	(Ranunculus acris)
Schafgarbe	(Achillea millefolium)
Sauerampfer	(Rumex acetosa)
u.a.	

BEWERTUNG: geringwertig (ungenutztes Grünland) bis mittelwertig (genutztes Grünland, teils mit Obstbäumen)

Das ungenutzte, teils ruderalisierte Grünland wurde gegenüber dem genutzten Grünland abgewertet (artenärmer, teils ungenutztem Gartenland ähnlich). Die noch gemähten Grünlandflächen im Kontakt zu Streuobstwiesen wurden als mittelwertig eingestuft. Auf ihnen befinden sich z.T. noch verstreut und in Randbereichen Obstbäume (Mittel- und einzelne Hochstämme).

Streuobstwiesen

Die als Streuobstwiesen hervorgehobenen Flächen sind durch zahlreiches Auftreten von Hochstämmen gekennzeichnet, neben denen sich auch Mittelstämme befinden. Zudem weisen sie Altbäume auf (Stammdurchmesser 50-60 cm). Die Flächen werden als Grünland genutzt und haben noch deutlich Streuwiesencharakter.

BEWERTUNG: hochwertig

Die Restbestände einer wohl früher größer ausgebildeten Streuobstwiese wurden als hochwertig eingestuft. Der Wert dieser Bestände erreicht aber nicht mehr den Wert von klassischen Streuobstwiesen, da es sich um relativ kleinflächige Restbestände handelt.

Obstbäume (Mittel- und Hochstämme)

Als Obstbäume sind Stein- und Kernobstarten, ferner ein Walnußbaum anzutreffen. Die Altersstruktur reicht von wenigen Neupflanzungen bis hin zu Altbäumen. Sie sind vereinzelt in der Gesamtfläche, aber auch auf Grünlandparzellen zusammenstehend als Streuobstbestände anzutreffen.

BEWERTUNG: gering- bis hochwertig

Mit zunehmenden Alter nimmt die Wertigkeit der Obstbäume zu. Die Mittelstämme, die einen Stammdurchmesser von 10 bis vereinzelt 30 cm aufweisen, wurden durchschnittlich als mittelwertig eingestuft. Die Hochstamm-Neupflanzungen wurden wegen der Ersetzbarkeit, bzw. Umsetzbarkeit als geringwertig eingestuft, die Hochstämme mittleren Alters (Stammdurchmesser bis 30 cm) als mittelwertig und die älteren Bäume als hochwertig.

Gehölze und Gestrüpp

Als Gehölze treten eine Gehölzgruppe aus verwilderter Pflaume (Gehölz aus Wurzelbrut) und ein Gehölz aus Gartengehölzarten (u.a. Flieder, Essigbaum, Blaufichte, Haselstrauch) auf. An das erstere schließt sich ein Brombeer-Gestrüpp an.

BEWERTUNG: gering- bis mittelwertig

Die Gehölze und das Brombeer-Gestrüpp sind einerseits z.B. als Brut- und Nahrungsbiotop für Vögel von Wert, andererseits aber auch leicht ersetzbar. Sie wurden daher als gering- bis mittelwertig eingestuft.

II. Allgemeine Erläuterungen zu den Maßnahmen

Einzelmaßnahmen sind dem Maßnahmenplan zu entnehmen. Sie dienen in erster Linie der Gestaltung sowie dem ökologischen Ausgleich.

Die Berücksichtigung des Schutzgutes Boden sollte unter dem Aspekt des geringstmöglichen Eingriffs in das Bodenpotential erfolgen, da es sich bei dem vorliegenden sandigen Lehm Boden um eine Bodenart handelt, die eine relativ hohe Empfindlichkeit gegenüber Umlagerungen aufweist.

Dem Minimierungsgebot hinsichtlich des Schutzes und Erhaltes wertvoller alter Obstbäume konnte aufgrund der erforderlichen Bebauung nur in eingeschränktem Maße Folge geleistet werden. Zwei Flächen geringen Ausmaßes stehen auf gemeindeeigenem Grund für Ausgleichsmaßnahmen zur Verfügung. Hier sind zur Bepflanzung Feldhecken mit überstellten großkronigen Bäumen vorgesehen.

III. Kompensationsberechnung für das geplante Baugebiet

1. Bilanz des Baumbestandes

Bestand:

Obst-Mittelstamm	bis 10cm StDu	24
	bis 20cm StDu	3
	bis 30cm StDu	2

Obst-Hochstamm	Neupflanzungen	3
	10-20cm StDu	25
	bis 30/40cm StDu	20
	bis 50/60cm StDu	5

82

Planung:

Pflanzung Obsthochstamm bzw. standortgerechter Laubbaum	20
--	----

Pflanzung kleinkroniger Laubbaum	22
----------------------------------	----

Erhalt	ca. 30
--------	--------

72

2. Flächenbilanz

Den Biotoptypen (Bestand und Planung) werden Wertziffern zugeordnet, die etwas über die Wertigkeit des Biotoptyps innerhalb des Naturhaushaltes aussagen, wobei die niedrigsten Wertziffern den geringsten Biotopwert darstellen.

BIOTOPTYP	WERTZIFFER (W)
versiegelte Flächen (Asphalt, Gebäudeflächen)	1
wasserdurchlässige Flächen (Stellplatzflächen, Garagen- zufahrten)	1,5
Acker, Brache, Gartengelände, Obstplantagen	3
Grünland, Gartengelände mit artenreichen Gehölz- und Staudenpflanzungen, Gehölze	4
Feldhecken, 3-reihig	5
Feldhecken, mind. 4-reihig	6
Streuobstwiesen	7

Bei Gegenüberstellung der angestrebten Flächen jetziger Bestand und geplanter Ausbau ergibt sich folgendes Verhältnis:

Bestand

versiegelte Fläche (Asphaltwege, Gebäude, Bunker)	4.180 qm x 1 W =	4.180 Wqm
Gartengelände	7.560 qm x 3 W =	22.680 Wqm
Brache	2.490 qm x 3 W =	7.470 Wqm
Obstplantage	4.290 qm x 3 W =	12.870 Wqm
Grünland	2.240 qm x 4 W =	8.960 Wqm
Gehölze	190 qm x 4 W =	760 Wqm
Streuobstwiesen	2.630 qm x 7 W =	18.410 Wqm
-	23.580 qm	75.330 Wqm

Planung

versiegelte Fläche (Asphaltstraßen, Bürgersteige, Gebäude)	9.980 qm x 1 W =	9.980 Wqm
wasserdurchlässige Flächen (Zufahrten, Stellplätze, Hoffläche)	920 qm x 1,5 W =	1.380 Wqm
Gartengelände mit artenreichen Gehölz- und Staudenpflanzungen	12.220 qm x 4 W =	48.880 Wqm
Feldhecken, 3-reihig	160 qm x 5 W =	800 Wqm
Feldhecken, mind. 4-reihig	320 qm x 6 W =	1.920 Wqm
	<hr/>	
	23.600 qm	62.960 Wqm

<u>Differenz</u> zwischen Bestand und Planung	75.330 Wqm
	- 62.960 Wqm
	<hr/>
	12.370 Wqm

3. Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen

Da die vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen innerhalb des Baugebietes den Eingriff in den Naturhaushalt nicht kompensieren, sind Ersatzmaßnahmen gemäß § 8a BNatSchG in Höhe der o.g. Differenz durchzuführen. Für Ersatzmaßnahmen sollen Flächen herangezogen werden, die möglichst inhaltlich und lagemäßig mit dem geplanten Baugebiet in Verbindung stehen. Dies ist aufgrund der Lage des Baugebietes nicht möglich. Aufgrund des hohen Baumverlustes im geplanten Baugebiet bietet sich als Ersatzmaßnahme im Sinne der Gleichwertigkeit verlorengegangener Biotoptypen die Anpflanzung von Obsthochstämmen an. Im Vorgriff wurden bereits ein jeweils 8 m breiter Grünstreifen östlich und westlich entlang eines Ackers im Gewann Rutenholz (Flurstücknummer 3326) angelegt und 63 Obst-Hochstämmen angepflanzt. Dieser wird mit 5 W bewertet. Eine Einstufung als Streuobstwiese (7 W) ist wegen der fehlenden Tiefe und des Zeitverzuges (Jungpflanzung) nicht möglich. Der Grünstreifen ist als Extensivgrünland zu nutzen und zu pflegen.

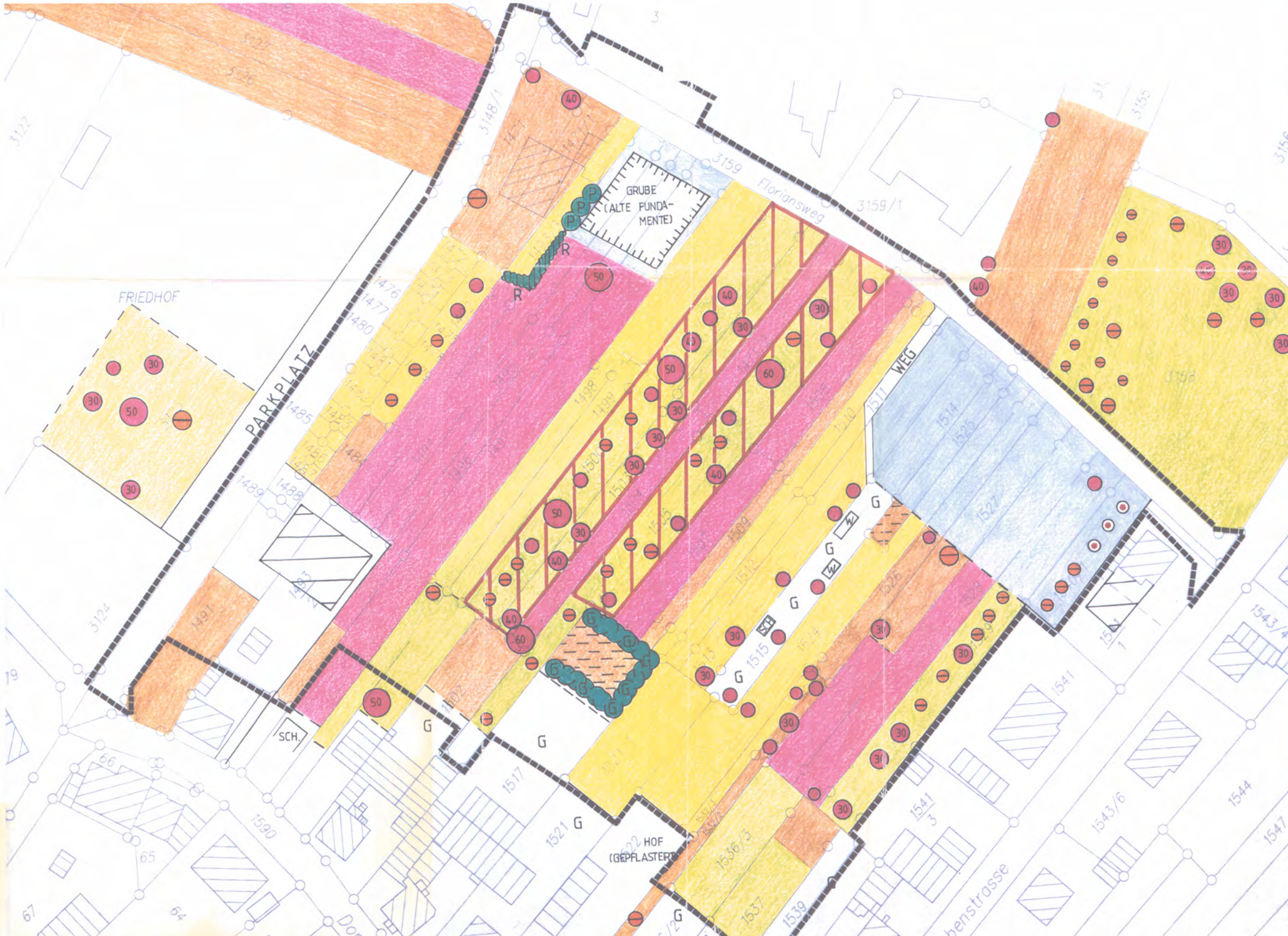
Anpflanzen von Obst-Hochstämmen auf Extensivgrünland (W 5) auf
ehemaligem Acker (W 3), Differenz 2 W

$$7.280 \text{ qm} \times 2 \text{ W} = 14.560 \text{ Wqm}$$

Der Eingriff in den Naturhaushalt durch die geplante Bebauung
wird durch die geplante Ausgleichsmaßnahme und die Ersatzmaß-
nahme kompensiert.

Thalfingen, den 27.9.95

Eliger



Bestandserfassung zum GOP 'Ifang II'
der Gemeinde Eimeldingen (Maßstab 1:500)

G	Gartenanlagen und Gartenbereiche um bebaute Grundstücke	Ökolog. Wertung
	Brachflächen: Ruderalflur	keine Wertung
	Niederstamm- und Beerenobst-Plantagen: teils ungenutzt, bzw. ungepflegt	geringwertig
	Gartenland: überwiegend Gemüse u. Blumen	geringwertig
	Gartenland: ungenutzt	geringwertig
	Grünland, kleinflächig Gartenland: ungepflegt, bzw. ungenutzt	geringwertig
	Grünland: Fettwiese (Glatthaferwiese), teilweise mit einzelnen Obstbäumen	mittelwertig
	Streuobstwiesen: Obstbaumbestände mit Altholz auf Glatthaferwiesen	hochwertig
Obstbäume		
	Mittelstamm Kern- und Steinobst	Stammdurchmesser <10 cm, teils neu <20 cm <30 cm in Durchschnitt mittelwertig
	Hochstamm Kern- und Steinobst	Neupflanzung 10-20 cm bis 30/40 cm bis 50/60 cm geringwertig mittel- bis hochwertig hochwertig
Gehölze und Gestrüpp		
	P = Verwilderte Pflaumen mit Wurzelbrut	gering- bis mittelwertig
	G = Gartengehölze (u.a. Flöder, Essigbaum, Blaueiche, Haselstrauch)	
	R = Brombeer-Gestrüpp (Rubus fruticosus)	
	SCH = Schuppen	
	W = Wohnwagen (u.a. als Taubenschlag genutzt)	

GEMEINDE EIMELDINGEN
GRÜNORDNUNGSPLAN
BAUGEBIET IFANG II
BESTANDSAUFNAHME UND WERTUNG M 1:500

27.09.95

BÜRO * FÜR * FREIRAUMPLANUNG

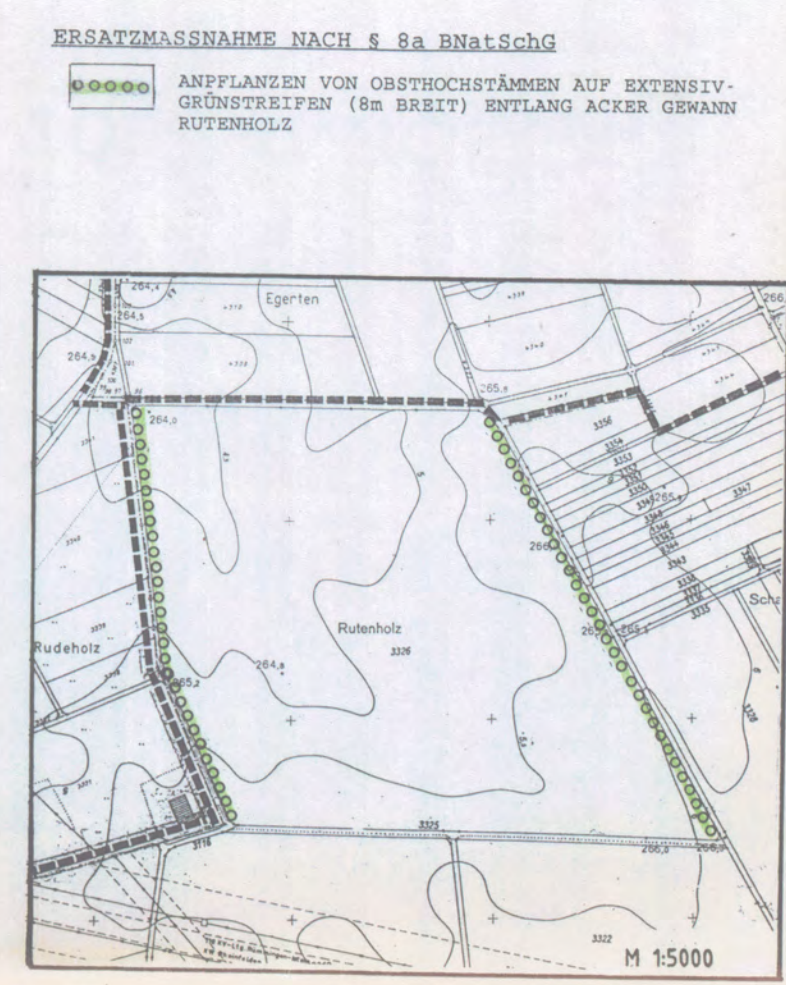
DIPL. ING. D. SELIGER

FREIE GARTEN- UND LANDSCHAFTSARCHITEKTIN BDLA
89275 THALFINGEN, HASENWEIG 1 TEL. 0731 / 26 35 04 FAX 26 28 71



LEGENDE GRÜNORDNUNGSPLAN

- § 9 Bau GB Abs. 1 Ziff. 20
MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG DER LANDSCHAFT
- § 9 Bau GB Abs. 1 Ziff. 25a und 25b
a) ANPFLANZEN VON BÄUMEN, STRÄUCHERN UND SONSTIGEN BEPFLANZUNGEN
b) BINDUNGEN FÜR BEPFLANZUNGEN UND FÜR DIE ERHALTUNG VON BÄUMEN, STRÄUCHERN UND SONSTIGEN BEPFLANZUNGEN SOWIE VON GÄSSERN
- NACH Ziff. 20 und Ziff. 25b ERHALTUNGSMASSNAHMEN
- ERHALT DES OBSTBAUMES (STANDORT NICHT EINGEMESSEN)
 - BAUMSCHUTZMASSNAHME NACH DIN 18920
 - BEREICH EHEMALIGER STREUBSTWIESEN, WEITGEHENDER ERHALT VON OBSTHOCHSTAMMBÄUMEN
- NACH Ziff. 25a PFLANZMASSNAHMEN
- PFLANZEN EINES STANDORTGERECHTEN LAUBBAUMES 1. ODER 2. ORDNUNG MIT VORGEgebenEM PFLANZSTAND-ORT, JEDOCH EINHEITLICHE BAUMART INNERHALB DES STRASSENZUGES, REGELABSTAND DER BÄUME UNTEREINANDER 10m, 2m ABSTAND VON HINTERKANTE GEHWEG z.B. WINTERLINDE (TILIA CORDATA) BERGAHORN (ACER PSEUDOPLATANUS) BZW. PFLANZEN EINES OBSTHOCHSTAMMES MIT VORGEgebenEM PFLANZSTANDORT z.B. SPEIERLING (SORBUS DOMESTICA) BIRNE i.S., z.B. JAKÖBELE APPEL i.S., z.B. PRÄTTLER BIRNE SCHWEIZER WASSERBIRNE BRETTACHER BOHNAPFEL WACHSRENETTE HESSELBACHER
 - PFLANZEN EINES STANDORTGERECHTEN LAUBBAUMES 1. ODER 2. ORDNUNG BZW. PFLANZEN EINES OBSTHOCHSTAMMES, MIND. 1 BAUM/ 450 qm, STANDORT FREI WÄHLBAR
 - PFLANZEN EINES KLEINKRONIGEN BIS MITTELKRONIGEN BAUMES, JEDOCH EINHEITLICHE BAUMART INNERHALB DES STRASSENZUGES, REGELABSTAND DER BÄUME UNTEREINANDER 7m, 2m ABSTAND VOM FAHRBAHNAUSSEN RAND z.B. MEHLBEERE (SORBUS AUCUPARIA) WEISSDORN (CRATAEGUS MONOGYNIA) ZIERKIRSCH (PRUNUS SARGENTII)
 - ANPFLANZEN VON FELDHECKEN MIT STANDORTGERECHTEN STRÄUCHERN UND BÄUMEN 1. ORDNUNG, MIND. 4-REIHIG, ANTEIL DER DORNREICHEN GEHÖLZE MIND. 1/3 z.B. SCHLEHE (PRUNUS SPINOSA) HUNDSDORSE (ROSA CANINA) WILDDRÖSEN i.S. WEISSDORN (CRATAEGUS) i.S. HASSEL (CORYLUS AVELLANA) LIGUSTER (LIGUSTRUM VULGARE ATROV.) HARTIEGEL (CORNUS SANGUINEA) SCHWARZER HOLUNDER (SAMBUCUS NIGRA) etc.
 - ANPFLANZEN VON FELDHECKEN MIT STANDORTGERECHTEN STRÄUCHERN, MIND. 3-REIHIG, ANTEIL DER DORNREICHEN GEHÖLZE MIND. 1/3
 - VEGETATIONSFLÄCHE (EINSCHLIESSLICH TERRASSENFLÄCHE VON MAX. 60 qm) ARTENREICHE GEHÖLZ- UND STAUDENPFLANZUNGEN, SOWIE LANDSCHAFTSRASEN BZW. EXTENSIVWIESE; IN DER BEPFLANZUNG SIND NADELGEHÖLZE ÜBER 1 m ENDWUCHSFORM AUSZUSCHLIESSEN
 - ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHE
- SONSTIGE MASSNAHMEN UND FESTSETZUNGEN
- PKW-STELLPLÄTZE, GARAGENZUFÄHRTEN SIND MIT WASSER-DURCHLÄSSIGEN BELAGSFLÄCHEN ZU VERSEHEN (MIND. 25 qm/GRUNDSTÜCK)
- VORGARTENZONEN SIND INNERHALB EINES STRASSENZUGES MÖGLICHT EINHEITLICH ZU GESTALTEN; LEBENDE, GESCHNITTENE HECKEN DÜRFEN MAX. 1m HÖHE ERREICHEN, DIE BAUMSTÄNDE SIND ZU SICHERN, D.H. IM TRAUFBEREICH DES AUSGEMESSENEN BAUMES SIND VEGETATIONSFLÄCHEN ANZULEGEN
- BEBAUUNGSPLANGRENZEN



GEMEINDE EIMELDINGEN
GRÜNORDNUNGSPLAN
BAUGEBIET IFANG II
MASSNAHMEN
M 1:500
15.02.1996

BÜRO * FÜR * FREIRAUMPLANUNG
DIPL. ING. D. SELIGER
FREIE GARTEN- UND LANDSCHAFTSARCHITEKTIN BDLA
89275 THALFINGEN, HASENWEIG 1 TEL. 0731 / 26 35 04 FAX 26 28 71